

Eltern der Schulen  
des Kantons Aargau  
D. Ebnöther  
Austrasse 12a  
5620 Bremgarten

Herr  
Regierungsrat A. Hürzeler  
Vorsteher Departement  
Bildung, Kultur und Sport  
Regierungsgebäude  
5000 Aarau

Bremgarten, April 2014

## **Sparmassnahmen des Kantons - Qualität der Schule ist gefährdet**

Sehr geehrter Herr Regierungsrat

Als Eltern / Grosseltern von schulpflichtigen Kindern sind wir von den vorgegebenen Einsparungen im Bildungsbereich direkt betroffen und ersuchen Sie, von den hauptsächlich in der Entscheidungskompetenz der Regierung liegenden, einschneidenden Kürzungen in der Volksschule abzusehen.

Insbesondere folgende Massnahmen haben gravierende Auswirkungen bei der Qualität der Schule:

### **Deutsch als Zweitsprache (DaZ)**

Integration wird gross geschrieben! Es wird verlangt, dass ausländische Kinder sich integrieren, sprachlich versiert sind und sich in einer normalen Klasse integrieren können. DaZ bietet so den fremdsprachigen Kindern eine Möglichkeit, die Sprache im kleinen Rahmen zu erlernen.

Problem: wenn die Mindestgrösse an „Ausländern“ in einer Klasse zu klein ist, wird kein DaZ angeboten. Das führt dazu, dass man ausländische Kinder möglichst alle in eine Klasse bringt, um DaZ anzubieten. Das ist ein Widerspruch! Wo ist die Integration? Es entstehen Klassen mit einem Ausländer Anteil von x% und in anderen Klassen hat es nur Schweizer Kindern = verminderte Integration!

### **Logopädie**

Viele Kinder benötigen das Angebot der Logopädie. Es ist eine Notwendigkeit, dass man Kindern mit Sprachschwierigkeiten eine Therapie anbietet. Es hat fatale Folgen, wenn ein Kind diese Chance nicht bekommt = hat keinen Selbstwert, Angst zu versagen, keine Chance auf eine gute Lehrstelle = ist von vorn herein abgestempelt als Versager der Sprache, obwohl es therapiert werden könnte, v.a. in jungen Jahren!

10% soll bei der Logopädie eingespart werden! = Wartezeiten bis 6 Monate! Nachfrage wäre jedoch vorhanden... Später notwendige Unterstützungen werden die kurzfristigen Sparerfolge bei weitem zunichtemachen.

## Psychomotorik

Wird 5% weniger angeboten. Sozial auffällige Kinder, die Grenzen nicht wahrnehmen, haben hier die Möglichkeit, ihr soziales Verhalten zu therapieren. Bewegungslandschaften/ klettern... Es wird mehr verhaltensauffällige Kinder geben, wenn man die Sparmassnahmen annimmt. IS (integrierte Schule) kann nicht praktiziert werden und die Kinder fühlen sich über- oder unterfordert!

## Mindestgrösse der Abteilungen an Primarschulen erhöhen

Mindestgrösse von 12 auf 15 Schüler erhöhen, hat zur Folge, dass die Lehrperson nicht mehr individuell auf die Schüler eingehen kann; es können Leistungsunterschiede vorhanden sein, die in einer grossen Klasse kaum aufgefangen werden können.

Eine individuelle Förderung wäre schlichtweg nicht mehr möglich!

Folge: Lehrpersonen haben eine noch schwierigere Aufgabe, den Lehrplan in der vorgegebenen Zeit durchzubringen - weder für Schüler noch Lehrer zufriedenstellend!

## Steuerung der Wahlfächer optimieren

Den Kindern soll eine grundlegende und ausgewogene Bildung im sozialen, emotionalen, intellektuellen und körperlichen Persönlichkeitsbereich ermöglicht werden.

Gerade für Schüler, die handwerklich ihre Stärken haben, können diese in gestalterischen und naturwissenschaftlichen Fächern ausleben. Eine gute Vorbereitung auf die handwerklichen Berufe ist durch eine Verminderung des Angebotes an Wahlfächern, durch Anpassung der Mindestgrösse oder Streichung des Wahlfachs nicht gewährleistet. Der kopflastige Unterricht ist unumgänglich, was zur Folge hat, dass handwerklich begabte Kinder gefrustet sind! Es besteht kein Ausgleich mehr zum kopflastigen Unterricht = Abwertung der Wahlfächer / unmotivierte Schüler, die verhaltensauffällig werden, da sie nirgends die nötige Anerkennung ihres Werts erhalten / Selbstwertgefühle können nicht durch Erfolge gestärkt werden!

Weitere Punkte wie die Reduktion des Weiterbildungsangebots für Lehrpersonen, die Reduktion des Aufsichts- und Beratungsumfangs des Inspektorats, die Reduktion des Leistungsumfangs beim Schulpsychologischen Dienst mindern die Qualität der Volksschule.

**Eine Investition in die Bildung unserer Kinder ist eine Investition in die Zukunft** und wird später auch volkswirtschaftlichen Ertrag abwerfen. Es gilt gezielt zu investieren und dabei langfristig zu denken.

Folglich fordern wir Eltern, diese Einsparungen im Bildungsbereich nicht weiter zu verfolgen und die Sparmassnahmen des Kantons anders oder in anderen Massnahmen umzusetzen.

Vielen Dank fürs Lesen und freundliche Grüsse

Name/ Wohnort:

Unterschrift:

